

# Kemondo, Mai 2014

## Kemondo, Mai 2014



## Osterzeit im Nikolaushaus!

Hallo ihr Lieben,  
mittlerweile bin ich fast neun Monate hier in Tansania und die letzten Tage und Wochen waren für mich sehr ereignisreich und prägend.  
Anfang April haben sich meine Mama und eine gute Freundin von ihr auf den Weg nach Kemondo gemacht.  
Darauf folgten zwei wunderschöne Wochen im Nikolaushaus in denen ich die Möglichkeit hatte, meiner lieben Mama einen kleinen Teil meines ostafrikanischen Lebens zu zeigen.  
Die gemeinsame Zeit mit den Kindern, Steffi's 40. Geburtstag, lange Spaziergänge, Nachmittage am See, ein Kurztrip nach Mwanza und einfach zusammen den Alltag genießen.  
Momente, die ich so unendlich genossen habe und nie wieder vergessen werde!  
Es war echt schön, sich nach einer so langen Zeit wieder in den Arm nehmen zu können und der Abschied fiel mir wirklich nicht leicht.



Mit dem Gottesdienst am Palmsonntag wurde gleichzeitig bei uns in Kemondo die Osterzeit eingeläutet. Hunderte Menschen hatten sich vor der Kirche versammelt und ich durfte dieses Jahr zum ersten Mal mit richtigen Palmzweigen wedeln. Die Palmzweige wurden hoch in die Luft gestreckt und anschließend hat Father Justus alle gesegnet. Irgendwie ein magischer Moment!



Und auch in den kommenden Tagen haben wir viel Zeit in unserer Gemeinde verbracht. Am Freitagnachmittag fand eine Kreuzverehrung statt und am Samstagabend haben wir mit unseren Mitarbeiterinnen und den Schwestern die Osternacht besucht.

Vor der Kirche wurde ein kleines Osterfeuer entzündet.

Jeder hatte eine kleine Kerze dabei und so hat das Osterfeuer, während des gesamten Gottesdienstes, unsere Kirche erhellt. Die Stimmung war sehr ruhig und andächtig.

Die Kirche war bunt geschmückt und alle Leute waren sehr feierlich angezogen.

Während des Gottesdienstes musste ich mal wieder sehr an meine Osterzeit im letzten Jahr denken, die ich zusammen mit meinen Mit-MaZlern in Steyl verbracht habe.



Natürlich haben Lea und ich uns es auch nicht nehmen lassen mit den Kindern Eier bunt zu färben und am Ostersonntag selbstgebastelte Osternester in unserer Outpatient Clinic zu verstecken.

Die Kids haben gestrahlt, wobei wirklich keins der Nester lange überlebt hat.

Die Ostermesse war, im Vergleich zur Osternacht, wieder sehr bunt und laut.

Der Kinder- und Jugendchor hat gesungen und alle haben ausgelassen getanzt.



Nachmittags sind wir dann mit den Kindern nach Bukoba an den Strand gefahren, wobei wir unsere Familie in zwei Gruppen aufteilen mussten.

Wir sind einfach zu viele geworden! Mit einem gemieteten Dalladalla ging es in die Stadt,

es gab für alle ein leckeres Mittagessen und danach wurde am Strand gespielt und getanzt.

Das Ufer des Viktoriasees hatte sich mittlerweile in einen kleinen Festplatz verwandelt.

Es wurde eine Wasserrutsche aufgebaut, es lief laute Musik, für die Kinder gab es selbstgemachtes Wassereis und hunderte Menschen haben so ihren Ostersonntag am Strand verbracht.







Die Stimmung war einfach herrlich und fast etwas wehmütig ging es dann abends zurück ins Nikolaushaus. Gruppe Nummer 2 hat sich dann am Ostermontag auf den Weg in die Stadt gemacht und konnte dort ebenfalls einen entspannten Tag erleben. So hatten wirklich alle schöne Ostertage, die hier wohl keiner so schnell vergessen wird.

### **Abschied von Sister Devotha!**

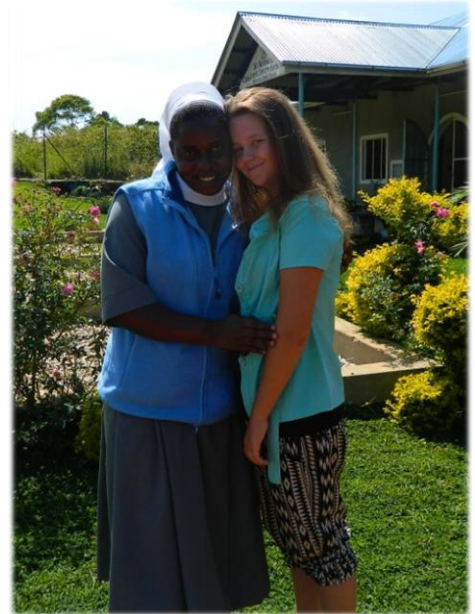
Kurz nach Ostern hieß es jedoch dann schon wieder Abschied nehmen. Sister Devotha, eine von unseren lieben Franziskaner Ordensschwwestern, wird versetzt und muss aus diesem Grund leider das Nikolaushaus verlassen.

Sie hat knapp 2 ½ Jahre hier gelebt und gearbeitet.

Bei einem leckeren Frühstück wurden noch einmal letzte Abschiedsreden geschwungen, die Kinder haben gesungen und getanzt und es wurden kleine Geschenke, als Andenken, überreicht. Lea und ich haben von ihr jeweils eine schicke Bluse (siehe Foto) bekommen.

Diese Geste hat uns einfach so sehr gerührt und ich muss sagen, dass ich Sister Devotha schon ziemlich vermisse.

Ihre lockere und offene Art, die gemeinsamen Spieleabende und die langen Gespräche fehlen einfach sehr.



### **Besuch vom Zahnarzt!**

Ein Thema, dass in den letzten Wochen quasi zum Alltag geworden ist.

Andere Freiwillige in Tansania kämpfen mit Malaria, ich mit meinen Zähnen.

Eine Wurzelentzündung und eine abgebrochene Ecke vom Schneidezahn haben mir also einige Besuche beim Zahnarzt beschert.

Glücklicherweise gibt es, außerhalb von Bukoba, ein orthodoxes Krankenhaus, in dem eine griechische Zahnärztin arbeitet.

Irgendwann kam Steffi auf die Idee Dr. Voula einmal zu uns ins Nikolaushaus einzuladen.

Mittwochnachmittag wurde dann also unser Wohnzimmer zum Behandlungsraum umfunktioniert und allen Kindern und Mitarbeiterinnen wurde dann mal flott in den Mund geschaut.

Ernsthafte Probleme konnten natürlich bei uns zu Hause nicht behoben werden, aber so hat man wenigstens ein bisschen Gewissheit.

Allgemein ist die Zahngesundheit hier schon ein großes Problem, weil zu fast allen Tageszeiten süßer Tee getrunken wird und die Zahnpflege bei den Einheimischen nicht so eine große Rolle spielt. Wenn man sich keine Zahnbürste leisten kann, muss eben auch ein kleiner Stock herhalten.

Im Nikolaushaus wird jedoch sehr darauf geachtet und ich muss sagen, dass unsere Kinder eigentlich sehr gesunde und gepflegte Zähne haben.

Trotzdem ein ganz besonderer und aufregender Nachmittag!



Eigentlich sind es nicht die großen Ausflüge und Erlebnisse, sondern die kleinen Momente mit den Kindern, die mich hier so glücklich machen!  
In diesem Sinne wünsche ich euch noch einen schönen Frühling!

Fühlt euch umarmt und bis bald :)  
Eure Kathi!



»Das kleine Haus bei den Sträuchern kam ihnen jetzt so schön vor wie kein Platz auf der Welt.  
,O Tiger‘, sagte jeden Tag der kleine Bär, „wie gut ist es, dass wir Tansania gefunden haben,  
nicht wahr?“ - „Ja“, sagte der kleine Tiger, „das Land unserer Träume.  
Da brauchen wir nie wieder wegzugehen!“«

Oh wie schön ist Tansania!!

**Solidarität braucht viele kleine Leute, damit wir gemeinsam das Angesicht der Erde verändern können.**

Ich würde mich sehr freuen, wenn Ihr meinen missionarischen Einsatz in Tansania mit einem Gebet und eventuell mit einer Spende unterstützt.

Eure Hilfe wird zielgerichtet und verantwortungsbewusst eingesetzt.

Gerne stellen die Steyler Missionare eine Zuwendungsbestätigung aus.

Empfänger: Steyler Missionare

Konto: 11009

BLZ: 386 215 00

Bank: Steyler Bank

Zweck: MaZ-Solifond Kathi Grümmer

